


Position 

Kunde All for One Steeb AG

Seite 16
Rubrik

Ausgabe
01.03.2014/Nr. 3/2014

Heftumfang 52 Seiten
Medienart Printmedien
Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise monatlich
Branche PC Anwendung allgemein
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 13612
Kunden-Nr. 31272
Thema-Nr. 051.069

Suchbegriff(e) 1. All for One, -Steeb AG

Verlag ITP Verlag GmbH, 86916 Kaufering, Kolpingstraße 26, Tel.: 08191 96490, Fax: 08191 70661
E-Mail: service@midrange.de, URL: www.midrange.de

Redaktion Midrange Magazin Redaktion, 86916 Kaufering, Kolpingstraße 26, Tel.: 08191 964926, Fax: 08191 70661
E-Mail: redaktion@midrange.de, URL: www.midrange.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet		
Midrange Magazin	538	10.238	10.250 ¹	0,04 ^a

Quelle(n): * 1. IVW ** a. Verlagsangabe

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag



SAP HANA als Plattform für SAP-Anwendungen

Noch gilt die Hardware als der Hemmschuh

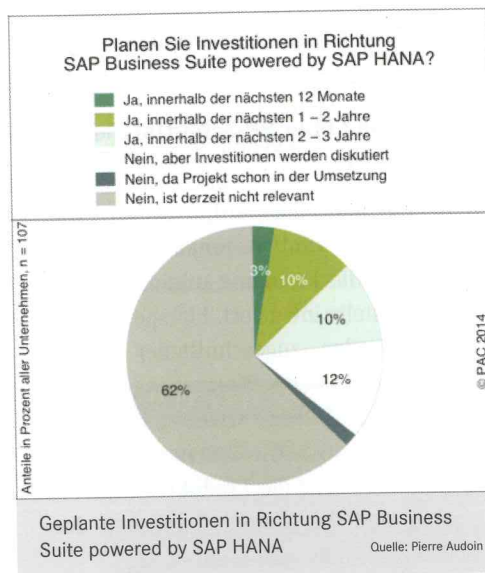
Unternehmen in Deutschland setzen sich heute schon intensiv mit SAP HANA auseinander – das zeigt eine aktuelle Studie von Pierre Audoin Consultants (PAC). So plant etwa jedes vierte Unternehmen innerhalb der nächsten drei Jahre Investitionen in Richtung SAP Business Suite powered by SAP HANA. Das Haupthindernis für den Einsatz von SAP HANA besteht allerdings in der erforderlichen Anschaffung von Hardware.

Auch wenn bislang nur wenige SAP-Nutzer in Deutschland SAP HANA produktiv einsetzen, so messen doch viele Firmen der In-Memory-Plattform große Bedeutung bei. „Jedes zweite Unternehmen erwartet, dass SAP HANA die dominierende Datenbankplattform im SAP-Umfeld sein wird“, bringt es Frank Niemann auf den Punkt. Der Principal Consultant bei PAC und Autor der Studie stellt zudem fest: „Kaum einer vermutet hinter der SAP-Strategie nur einen vorübergehenden Hype.“

Ob die Mehrheit der SAP-Nutzer durch SAP HANA geschäftliche Vorteile erlangen kann, darüber sind sich die befragten Firmen noch uneins. Zudem kann SAP HANA heute kaum Antworten auf die größten Herausforderungen der SAP-Kunden liefern: Kostensenkung im SAP-Betrieb sowie schnellere Anpassung der SAP-gestützten Geschäftsprozesse.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die Nutzung von SAP HANA noch in den Kinderschuhen steckt und sich aktuell fast ausschließlich auf analytische Aufgaben beschränkt – etwa als Datenbank für SAP BW oder zur Analyse von SAP- und Nicht-SAP-Daten. Jedoch diskutieren viele Firmen auch bereits das Szenario

„SAP Business Suite powered by SAP HANA“. Gerade große Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern planen, SAP ERP auf der In-Memory-Umgebung zu betreiben. Ungefähr jede vierte Firma plant entsprechende Investitionen innerhalb der nächsten drei Jahre.



Als treibenden Faktor für den Einsatz der SAP Business Suite powered by SAP HANA sehen die Unternehmen aber nicht nur die Technologie an sich. Auch strategische Gründe (Modernisierung der SAP-Landschaft), Kostenaspekte (SAP HANA als Alternative zu bestehenden SAP-Datenbanken) sowie der Innovationsgedanke (durch Trans-

formation von Geschäftsprozessen in Richtung Realtime) spielen eine wichtige Rolle. Gegen den Einsatz von SAP HANA spricht vor allem die erforderliche Anschaffung von neuer Hardware. Denn die In-Memory-Software von SAP nutzt eine dedizierte Rechnerplattform.

Dieser Nachteil wiegt für Firmen sogar noch schwerer als der Mangel an Business Cases.

„Einerseits hat uns überrascht, welche Bedeutung SAP HANA schon jetzt bei den deutschen SAP-Nutzern erlangt hat, andererseits stellen wir fest, dass bei den Firmen noch viele Fragen unbeantwortet bleiben, vor allem in Bezug auf die geschäftlichen Vorteile und die möglichen Risiken des Umstiegs“, kommentiert Frank Niemann. Die Studie mache deutlich, wie ernsthaft sich Unternehmen mit der SAP Business Suite powered by SAP HANA auseinandersetzen, aber eben auch, dass dieses Thema

erst noch reifen muss. Erste Kommentare von SAP-Partnern bestätigen die Einschätzung von PAC: „Noch ist der produktive Einsatz von SAP HANA auf analytische Anwendungen fokussiert“, sagt Alexander Zeier, bei Accenture weltweit verantwortlich für In-Memory-Lösungen und das SAP Innovation Center mit Schwerpunkt SAP HANA